

Giffen, sondern auch durch Worte ausdrückenden einzigen Unboth enthalten, und es darf darin weder ein Unboth blos auf einige Prozente, oder auf eine bestimmte Summe, über den bei der mündlichen Lizitation erzielten, oder von einem anderen Offerenten gemachten Meistboth noch sonst eine Klausel vorkommen, welche mit den Lizitationsbedingnissen nicht im Einklang wäre, vielmehr muß darin die ausdrückliche Erklärung beigesetzt sein, daß sich der Offerent allen Lizitationsbedingnissen unbedingt unterziehe.

Wer nicht für sich, sondern für einen dritten lizitiren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft insbesondere lautenden gerichtlich legalisierten Vollmacht seines Machtgebers ausweisen.

Hat der Vertriebener für die dreijährige Pachtdauer eine Kauzion, und zwar, wenn solche mittelst Realkal hypothek geleistet wird, in dem Betrage von drei Vierttheilen des einjährigen Pachtzinses ohne eine Aufgabe, und falls die Kauzionielleistung im baaren Gelde, oder in auf den Ueberbringer, oder auf den Pächter lautenden, oder an ihn zedirten öffentlichen Obligationen, oder in Pfandbriefen der galizisch sländischen Kreditanstalt, deren deckungsfähiger Werth nach der bestehenden Vorschrift berechnet werden wird, geschieht im Betrage der Hälfte des einjährigen Pachtzillings, ebenfalls ohne Aufgabe, binnen 14. Tagen nach erfolgter, und bekannt gemachter Pachtbestätigung beizubringen. Der Ersteher für die Einjährige Pachtperiode hat eine Kauzion in dem Betrage von einem Drittheile des für die dreijährige Pachtdauer festgesetzten Kauzionielaumes, in eben derselben Art und Zeit beizubringen.

Veracial Rückständler, Minderjährige, Kuranden, Prozeßsuchtige, jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinn sucht in Untersuchung gestanden, und nur aus Abgang rechtlicher Beweise entlassen worden sind, dann alle jene, die gesetzlich keine gültigen Verträge schließen können, werden vor der Pachtung mithin auch von der Lizitation ausgeschlossen.

Die näheren Lizitationsbedingnisse, können bei dem Samborer Kaal Wirtschaftsamte jederzeit eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Caal.-Gefallen-Verwaltung.
Lemberg den 26. Juli 1848.

(1821) Vorlesungen (2)
an der k. k. Forschungsanstalt zu Mariabrunn
nächst Wien.

Nr. 1724. Nach dem von Allerhöchst Gr. Majestät genehmigten Organisations- u. Lehrplane zerfällt der Lehr-Vortrag an dieser Anstalt in einem dreijährigen obligaten Lehrkurs und beginnen die Vorlesungen für das Schuljahr 1849 mit 1. October 1848.

Diejenigen, welche an dem Unterrichte teilnehmen, d. h. in das Institut eintreten wollen, haben sich einzutragen dazu vorzubereiten, ihre dies-

fälligen gebörig mit 15 kr. gestämpelten Aufnahmeschüsse spätestens bis 1. September 1848 bei dem k. k. Oberschloß- und Landjägermeisteramte in Wien einzurichten.

Zum Eintritte in die k. k. Forschungsanstalt ist es ausdrückliche Bedingung, daß der Competent das sechzehnte Lebensjahr vollendet habe. Er muß sich hierüber durch den Laufschéin, dann über sein gutes sittliches Vertragen, den gesunden Zustand seines Körpers, endlich die erworbenen Wissenschaften mindestens aus den zwei an einer Hauptschule zurückgelegten Abtheilungen der Aten deutschen Classe durch die legalen Zeugnissen auszuweisen im Stande sei.

Sonach werden folgende Belege erforderlich:

- a) der Laufschéin.
- b) das Impfungszeugniß.
- c) Schulzeugnisse, jedes mit einem 8 kr. Stämpel mit Ausnahme jener der Normalschule, welche stämpelfrei sind.
- d) das ärztliche Zeugniß über den gefundenen und kräftigen Zustand des Körpers auf einen 80 kr. Stämpel.
- e) der mit einem 80 kr. Stämpel versehene Revers der Eltern, Vormunder oder einer andern Bürgschaft leistenden Person mit der verpflichtenden Erklärung, daß alle durch den Aufenthalt an der k. k. Lehranstalt auferlaufenen Kosten immer vollständig und zur bestimmten Zeit vorhinein berichtiget werden.
- f) endlich des Zeugniß über bisherige Beschäftigung und die ganz tadellosen sittlichen Eigenschaften auf einen 80 kr. Stämpel.

Es versteht sich von selbst, daß eine je größere und gründlichere Vorbildung der eintretende Böbling mitbringt, dieß bei gleichmäßigen Fleiße und soliden Bestreben auch seine verhältnismäßig gediegene Ausbildung und ihm eine Auszeichnung sichere, die ihn zur Fähigung für höhere Forscidentriebe führt.

Darum wird insonderheit das Studium der naturwissenschaftlichen Fächer so wie der Mathematik zur Vorbildung empfohlen, wozu namentlich die technischen Schulen die erwünschte Gelegenheit geben.

L e h r p l a n.

Der ordentliche Lehrkurs umfaßt drei Jahre, deren jedes in zwei Semester entfällt. Nach der Zahl der Curse werden die Böblinge in drei Classen getheilt.

Das Schuljahr 1849 beginnt 1. October 1848 und endet mit Ende August 1849. Der Monat September ist für die Ferien bestimmt.

Die beiden ersten Jahrgänge gehören vorzugsweise dem Vortrage den Theorien mit entsprechender Benutzung praktischer Mittel zur belehrenden Anschauung. Der dritte Jahrgang hat beinahe ausschließlich eine praktische Tendenz und bildet so den Übergang

pozostałe u niego dwie trzecie części ceny kupna wystarczą, wypłacić, dalece lub też wykazać iż z temi wierzyteliami inaczej się utożysły; gdyż inaczej na jego koszt relicytacya wspomnionych dóbr tylko w jednym terminie i bez nowego oszacowania rozpisana będąc, w której te dobra nie tylko za jaktą bądź cenę jednakże z zachowaniem przepisu §. 449. Ust. sąd. sprzedane zostaną, lecz także zakład licytacyjny za utracony i niedotrzymujący słowa kupiciel nadto inoym swym majątkiem do wynadgrodzenia szkody dotyczącym obowiązanym stanie się.

7) Kupiciel także będzie obowiązany takowe pretensje wierzyteli, których termin wypłaty jeszcze nie nastąpił, jeżeli wierzyteli wypłaty takowych przed zastrzeżonym terminem wypłaty przyjąć nie chcieli, w miarę ofiarowanej ceny kupna z obowiązkiem placenia od nich 5 od 100 odsetków na siebie przyjąć, a tę część ceny kupna która po zaspokojeniu wierzyteli pozostała do sądownego depozytu złożyć w terminie warunkiem 7. zastrzeżonym.

8) Gdy kupiciel tabelli płatniczej zadosyć uczydi, otrzyma dekret własności kupoowych dóbr, a ciągły wyjawszy gruntowe wymazane zostaną.

9) Ioweolarz ekonomiczny, czyn szacunkowy i wyciąg tabularny wolno w tutajszej Registraturze przejrzec.

O rozpisanej niniejszej licytacji zawiadamia się strony interesowne i hipotekowanych wierzyteli z imienia i miejsca pobytu znanych do rąk własnych; nieznanych zaś, jako to: 1. Sukcesorów Wincentego Dembińskiego, 2. Sukcesorów Michała Blendowskiego t. j. Michała, Kunegundy, Tekli i Anny Blendowskich, 3. Marcina Foltyńskiego, 4. Antoniego Komara, 5. Katarzyny z Raszkowskich Kownacką, 6. Józefa Piotrowskiego; nie mniej owych wierzyteli, którzy po 12. Czerwca 1847 r. do tabuli krajowej weszli, lub którym rezolucja licytacyjna rozpisująca z jakiego bądź powodn przed licytacją doręczona by bydż nie mogła niniejszem edyktiem z tym dodatkiem; iż onym wszystkim do czynu teraźniejszej licytacji, jako też do zastąpienia i bronienia ich praw z tej licytacji wynikających — tudzież następnych czynności tutejszy Adwokat P. Dr. praw Hoborski z zastępstwem tutejszego Adwokata Dr. praw P. Rutowskiego za Knratora ustanowiony został, do którego się wszelkimi ich prawa udowodniającymi dokumentami zgłosić, lub ionego pełnomocnika sobie obrąć i tutejszemu Sądowi oznajmić mają; gdyż inaczej samym sobie skutki swojej opieszałości przypisać będą obowiązani. —

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnow dnia 18. Maja 1848.

(1938) E d i f t. (3)

Nro. 6567. Vom k. k. Bukowiner Stadt und Landrechte wird in der Angelegenheit des Johann Stehan wider Theodor Serbenzuk und Juon Tiron wegen 500 fl. zur Hereinbringung des erlegten Beitrages von 500 fl. C. M. sammt Zinsen und Geschäftskosten, die Lijitation bei diesem Gerichte an den 2. Terminen des 1. September und des 15. September 1848 Früh 9 Uhr abzuhalten Veräußerung des dem Juon Tiroo an der hierstädtischen Realität sub Nro. top. 303 gehörigen Untheils unter nachstehenden Bedingungen hiemit ausgeschrieben.

1. Zum Aufrufspreise wird der gewöhnlich erhobene SchätzungsWerth mit 2638 fl. 13 2/3 kr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kaufstüttige hat 1/10 Theil des Aufrufspreises zu Handen der Lijitations-Commission zu erlegen, welches Geld dem Meistbiether in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lijitanten aber nach beendetener Lijitation wird rückgesetzt werden.

3. Wird der zu veräußernde Realitäten-Untheil bei dem 1. und 2. Lijitations-Termine nur über oder wenigstens um den SchätzungsWerth veräußert werden. Für den Fall, daß in den ersten zwei Terminen Niemand den SchätzungsWerth anbieten sollte, wird unter einem nach der Vorschrift des §. 148. der G. O. und des Hofdecrets vom 25. Januar 1824 zum Vorschlage der erleichternden Bedingnissen und Erklärung wegen Übernahme dieses Realitäten-Untheiles um den SchätzungsWerth die Tagsatzung für die intabulirten Gläubiger auf den 22. September 1848 Früh 9 Uhr hiemit angeordnet, wo sodann nach dem Erfolge dieser Tagsatzung die weitere Lijitation im dritten Termine ausgeschrieben werden wird.

4. Der Meistbietende ist verpflichtet, den Meistbith nach dem Inhalte der erfolgenden Zahlungstabellen zu berichtigten, widrigens dieser Realitäten-Untheil auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis veräußert werden wird.

5. Sollte der Meistbiether bereit sein, die Hälfte des Meistbithes mit Einrechnung des Vadimus zu erlegen, so wird ihm der Realitäten-Untheil in Besitz und Genuss auf sein Verlangen auch vor der Übereinantwortung, jedoch nur gegen dem übergeben werden, daß er von der anderen Hälfte die 5fl 100 Zinsen bis zum Erlage dieser zweiten Hälfte abzuführen gehalten sein solle.

Nach Berichtigung des ganzen Kaufschillings wird ihm das Eigenthums-Dekret über diesen Realitäten-Untheil ausgefertigt, und werden sämtliche Lasten auf sein Begehren von dem Realitäten-Untheile gelöst und auf den Kaufschilling übertragen werden. Wenn aber der eine oder der andere Gläubiger sein Geld vor der ausbedungenen Aufkündigung nicht

Verhandlung dieser Rechtsache die Tagfahrt auf den 5 September l. J. um 9 Uhr Vormittag unter Strenge des §. 25. der Gerichtsordnung anberaumt worden sei. Die besagten Geklagten werden demnach aufgefordert, ihre Bebelsie dem bestellten Curator Rechtsvertreter Zagórska vor der angeordneten Tagfahrt zuzumiteln, allenfalls auch persönlich oder durch einem andern dem Gerichte nahhaft zu markenden Bevollmächtigten bei obiger Tagfahrt zu erscheinen, widrigens dieselben die hieraus entstehenden möglichen üblen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowiner Stadt- und Landrechts.

Czernowitz den 19. Juni 1848.

(1943) K u n d m a c h u n g. (3)

Nr. 11372. Vom Magistrat der k. Hauptstadt Lemberg wird hiermit kund gemacht, daß über Ansprüchen des galiz. Merk.- und Wechselgerichts die allhier unter Nr. 603 1/4 gelegene, den Eheleuten Hr. Alexius und Magdalena Biernackis eigenhümlich gehörige Realität im Executiosewege zur Befriedigung der durch den Hr. Herman Freiherrn von Sedlaczki erzielten Summe v. 600 fl. C M. f. N. G. in drei Fristen, nämlich am 12. September 12. Oktober und 13. November 1848 immer um 3 Uhr Nachmittags mittelst öffentlicher hiergerichts abzuholenden Feilbietung an den Meistbietenden unter nachstehenden Bedingungen verkauft werden wird.

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungsverth im Betrage von 11527 fl. 41 kr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 5fl100 des Ausrufspreises als Angeld zu Handen der Lizitationskommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3. Der Besitzer ist verpflichtet, den Kauffchilling binnen 14 Tagen nach der erfolgten Zustellung des Bescheides über die zur gerichtlichen Wissenschaft genommenen Feilbietung gerichtlich zu erlegen. Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen, so ist der Ersteher verbunden, diese Lasten nach Maß des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen. Die Forderung des Exequenten wird demselben nicht belassen.

4. Sollte die Realität im ersten und zweiten Termine nicht nur oder über die Schätzung, und im dritten nicht einmal um einen solchen Preis veräußert werden, durch welchen die Forderungen aller intabulierten Gläubiger gedeckt würden, so wird zur Besiegung erleichternden Bedingungen auf den 14. November 1848 4 Uhr Nachmittags bestimmt, wozu

sämtliche intabulierten Gläubiger zu erscheinen verladen werden, unter der Strenge, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der erscheinenden und sich erklärenden Gläubiger werden beigezählt werden.

5. Sollte der Besitzer den Kauffchilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger die Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthums-Dekret ertheilt, die Realität extabulirt, die Realität in phisischen Besitz übergeben, die Schulden von der Realität extabulirt, und auf den Kauffchilling übertragen werden.

6. Sollte hingegen der Besitzer den Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird diese Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine um was immer für einen Preis rezipiert werden.

7. Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten und Steuern werden die Kauflustigen an die Stadttafel und die Stadtosten gewiesen.

Übrigens wird den dem Wohnorte nach unbekannten Gläubigern, als: Mathias und Catharine Kreutz, Thecla Kaszyc geb. Kreu'z, Anna Andraszek geb. Kreutz, dann den Massen des Theodor und Josepha Jaworskie, so wie allen jenen, welchen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, oder welche mitlerweile an die Gewähr gebracht würden, zur Wahrung ihrer Rechte ein amtlicher Vertreter in der Person des Hrn Adten Fangor mit Substitution des Hrn Adten Raczyński beigegeben welchem auch die Bescheide Nahmens jener Gläubiger werden zugestellt werden.

Lemberg am 7. Juli 1848.

O b w i e s z c z e n i e .

Nr. 11372. Z magistratu hr. miasta Lwowa niñjszym czyni siê wiadomo, ze na żadanie tutejszego wekslowego i kupieckiego Sądu realność tutaj pod Nr. 603 1/4 leżąca, tytułem własności do P. Alexego i Magdaleny Biernackich małżonków należąca, w drodze exekucji na zaspokojenie przysądzonej P. Hermanowi Baronowi Sedlnickiemu sumy 600 zlr. z przynależościami, w trzech terminach, to jest 12. Września, 12. Października i 12. Listopada 1848 zawsze o 3 godzinie z poludniu, przez publiczną tutaj w sadzie przed siebrać się mającą licytację najwieczej ofiarującemu pod następującymi warunkami sprzedaną będzie.

1. Za cenę wywołania bierze się wartość szankowa sądownie oznaczona 11527 zlr. 41 kr. w m. k.

2. Każdy kupujący ma 5fl100 ceny wywołanej, jako zadatak do rąk komisji licytacyjnej w go-

Przyjechali do Lwowa.

Dnia 12go Sierpnia:

Szymon i Franciszek Szymanowski, ze Spassowa. — Julian Tchornicki, ze Stryja. — Marcel Pieniążek, z Rzeszowa. — Baron Reichshoffen, królesko-pruski Konzul, z Mołdawy. — Jan Żurakowski, z Brzeżan.

Dnia 13go Sierpnia.

C. k. Generalny Major Weigl, artyleri Brygadier, i c. k. adjutant Mucha, z Olomuńca. — Dawid Askenasy,

z Krakowa. — Marian Hopper — Stanisław Golechowski, i Adam Kochanowski, z Brzeżan. — Wencel Onyszkiewicz i Hipolit Dmochowski, z Złoczowa. — Felix i Władysław Stojanowski, z Wołoszyna. — Grembowski, c. k. cyrkularny komisarz, z Zółkwi.

Wyjechali ze Lwowa.

Dnia 12. Sierpnia:

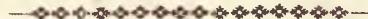
Dnia 13go Sierpnia:

(1978)

W a r n u n g.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ich Unterzeichnete, für den Fall wenn mein Mann Anton Schüpp Schulden auf meinen oder auf seinen eigenen Namen machen sollte, ich und meine Rechtigkeiten h.e.für nicht verantwortlich seyn will. — Lemberg, den 14 August 1848.

Franciszka geb. Szrefel verh. Schüpp.



O s t r z e ż e n i e.

Podaje się do publicznej wiadomości, że gdyby mój mąż Anton Schüpp, dluги na moje imię lub na swoje własne imię robił, ani ja ani też moje realności za też dlugi odpowiadać nie będziemy. Lwów, dnia 14. Sierpnia 1848. Franciszka urod. Szrefel zamężna Schüpp.

(1952)

Ein Haus zu verkaufen.

(3)

Das Haus Stadt Nro. 102 in der kleinen Armenischen-Gasse, ist sammt Garten aus freier Hand zu verkaufen.



Dom do sprzedania.

Dom w mieście pod Nrm 102 przy niższej ormiańskiej ulicy jest wraz z ogrodem z wolnej ręki do sprzedania.

(1089)

F a h r - O r d n u n g

(9)

auf der a. pr.

Kaiser Ferdinands-Nordbahn,

vom 15. April 1848.

Von Olmütz nach Wien und Brünn um $4\frac{1}{2}$ Uhr Früh, und um $2\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags,							
► Olmütz ► Prag	$4\frac{1}{2}$	►	►	►	►	1	► Nachmittags,
► Oderburg (Ostrau) nach Wien .	7	►	►	►	►	10	► Abends,
► Oderburg nach Olmütz und Prag .	7	►	►	►	►	10	► Abends, (nach einem Aufenthalte von 2 Stunden in Prerau).
► Leipnik nach Olmütz, Prag und Wien, um 11 Uhr Früh und nach Wien, Brünn (dann nach Olmütz, Prag, mit einem Aufenthalte von 2 Stunden in Prerau) . . .							um $12\frac{3}{4}$ Uhr Nachts.

(1282)

(6)

Anzeige

von der Lemberger Hauptagentenschaft der f. f. privilegierten ersten österreichischen Brandversicherungs-Gesellschaft in Wien.

Um dem vielfältig geäußertem Wunsche zu entsprechen, daß die Versicherungspolizzen hier Landes, auf Verlangen, in der Nationalssprache, immer aber, unmittelbar in Lemberg ausgestellt werden, erwirkte der Unterzeichnete die Ermächtigung dazu, in Folge deren er die Eb're hat anzugezeigen:

Dass er vom ersten Juni l. J. an, die Brandversicherungspolizzen hier in Lemberg — auf Verlangen — entweder polnisch oder deutsch aufstellen, und so in die angenehme Lage gelangen wird, den auswärtigen Versicherten die bestellten Polizzen um so schneller durch die Post zu über senden.

Statuten und Blanquette zu Versicherungsanträgen sowohl in polnischer, wie auch in deutscher Sprache, endlich Auskünfte und Belehrungen werden mit Bereitwilligkeit in jeder Agentur ertheilt.

Bestellungen auf Versicherungen, übernehmen die nachstehend verzeichneten Agenten zur schleunigen Beförderung anher.

Der Unterzeichnete wird sich eifrigst bemühen, die Tit. H. H. Versicherungssuchenden zufrieden zu stellen, und durch prompte und reelle Behandlung das ihm geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. —

Lemberg am 20. Mai 1848.

Florian H. Singer,
Hauptagent.

Verzeichnis der Subagenten, welche Aufträge zu Brandversicherungen entgegennehmen werden.

Herr Wilhelm v. Alth, in Czernowitz.

- » J. Aptor, in Żolkiew.
- » Gregor Axentowicz in Horodenka.
- » Joseph Bleim, in Stryj.
- » Adam Borejko, in Lisko.
- » J. Czerkawski, in Buczacz.
- » J. Fränkel, in Dombrowa.
- » J. Fränkel, in Tarnow.
- » Jonas Fruchtmann, in Brzeżan.
- » Mos. Feuer, in Lubaczow.
- » A. F. Gans, in Jagielnica.
- » F. C. Gilatowski, in Sambor.
- » Saul Goldenberg, in Dukla.
- » Jacob Grim, in Przemyślany.
- » Baruch Gross, in Zaleszczyki.
- » Wilhelm Grosser, in Dębica.

Herrn Gebrüder Haldner, in Suczawa.
Herr D. Lardemer, in Drohobycz.

Herr Samuel Ludmerer, in Żurawno.

- » A. Luszniakowski, in Złoczow.
- » J. Łagoński, in Sokal.
- » S. Minczeles, in Brody.
- » Stanislaus Nowakiewicz, in Jaslo.
- » Hieronim Niemczewski, in Sniatyn.
- » Mich. Niemczewski, in Borszczów.
- » Dr. Orientstein, in Podhajce.
- » Michael Perl, in Tarnopol.
- » Nachum Perls Witwe et Erben, in Stanislau.
- » Gregor Rozański, in Kolomea.
- » Franz Ricci, in Szczerczec.
- » Vincenz Schlösinger, in Kalusa.
- » Saul Segala, in Jaroslau.
- » Michael Steif, in Potok złoty.
- » Aloys v. Sulzbek, in Sanok.

Herren Weczerzek et Machalski, in Przemyśl.
Herr Johann Zajączkowski, in Strzyżów.

(1972)

Sieges-Feier.

In Starosol, unserem sonst stillen und einsamen Orte fand heute eine herzerhebende Feierlichkeit statt. Die glaubwürdigen Blätter veröffentlichten die von unserer tapferen Armee unter ihrem ruhmgekrönten Feldherrn Grafen Radetzki mit so entschiedenem Erfolge erkämpften Siege.

Aus diesem Anlaß veranstaltete die k. k. Saline zu Starasol eine solenne Dankagsungs-Andacht, welcher das gesammte Werkpersonale unter Vortritt der Beamten, der Stadtmagistrat, und eine zahlreiche Menschenmenge im Sonntagsgewände beigewohnt hatte. Da selbst aus der Umgegend sind, Gleichgesinnte unaufgefördert herbeigeeilt; so erschien aus dem eine Meile entfernten Stareniasto der k. k. Herr Oberlieutenant und Erziehungskommandant mit sämtlichen Erziehungsknaben en parade, und mit ihm die übrigen daselbst im Pensionärslande lebenden Herrn Offiziere; ferner der Herr Kammeral-Bezirks-Oberförster, und mit ihm ein zahlreiches Forstpersonale. Nach beendigter Messe wurde von den Erziehungsknaben unter Vortritt ihrer Lehrer das Volkslied mit einer solchen Präzision vorgetragen, daß alle Unwesenden hievon tief ergriffen waren.

Mittags war bei dem Herrn Salinen-Umtreibsleher eine Tafel bei welcher auf das Wohl Sr. Majestät unseres konstitutionellen Kaisers und der ganzen kaiserlichen Familie; dann des unslerblichen und ruhmbedeckten Feldherrn Grafen Radetzki, so wie auf die ganze tapfere österreichische Armee herliche Toaste ausgebracht wurden; welche die anwesenden Herrn Offiziere mit sichtbarer Freude entgegennahmen. Sämtliche Toaste, so wie die wichtigsten Momente der Andacht waren von zahlreichen Pöllerschüssen begleitet. Die Erziehungsknaben wurden an diesem Tage reichlich bewirthet, und dem Salinenwerks-Personale ein Faß Bier geschenkt.



Obchód zwycięstwa.

W Starosolu, w naszym echem i samotnym ustroniu zachwycająca uroczystość obchodzono. Wiarygodne pisma ogłosily ze stanowczym skutkiem osiągnięte zwycięstwo przez naszą męską armię pod jej sławą uwiecznionym wodzłem, hrabią Radeckim.

Z tego powodu obchodzili c. k. salinarni urzędnicy w Starosoli solenne dzięczynne nabożeństwo, na którym wszyscy salinarni robotnicy wraz z przedkującymi im urzędnikami, magistratualni urzędnicy i bardzo dużo ludu w niedzielnym ubiorze przytomnym było. A nawet z okolicy przybyli równomysłający nawet bez zaproszenia, tak przybył tu w paradzie ze Starego miasta o mile z tą odległego c. k. Porucznik i Komendant instytutu wychowania wraz ze wszystkimi uczniami, a z nim i reszte tamże zostający Panowie pensionowani oficerowie, tondzież Pan c. k. nadleśniczy kancelarzy obwodowy, a wraz z tym licznych wielu. Po mszy s. śpiewali wychowanci pod przewodztwem swego nauczyciela pieśń narodową, z takim oddaniem, że wszyscy przytomni iem mocno zachwyceni byli.

W południe dał Pan Salinarny przełożony obiad, na którym serdecznie wychylano kielichy na zdrowie Jego Majestatu naszego konstytucyjnego Cesarza i całej cesarskiej familii, potem nieśmiertelnego i sława okrytego wodza hrabi Radeckiego, jako też całej męskiej austriackiej armii, za które toasty przytomni Panowie Oficerowie z widoczną radością chwytyali — a za każdym toastem jak i w najważniejszych chwilach nabożeństwa strzelano z licznych moździerzy. Wychowaniców traktowano szczerze w tym dniu, a saliarnym robotnikom darowano beczkę piwa.